

Symposium: Blick auf moderne Nibelungen

Vorträge, Workshops und „Siegfried Drachentöter“

Worms hat keine Universität, folglich auch kein germanistisches Institut, das sich wissenschaftlich aktuell mit dem Nibelungenlied und seinem Umfeld beschäftigen kann. Die Nibelungenliedgesellschaft als literarische Gesellschaft führt deshalb seit 1998 gemeinsam mit dem Stadtarchiv kulturhistorisch orientierte Symposien in Worms durch.

Dazu lädt sie maßgebliche Mediävisten von europäischen Universitäten ein. Die Vorträge werden in einer Schriftenreihe dokumentiert und können im Stadtarchiv, im Nibelungenmuseum und im Buchhandel erworben werden.

Hitler hörte Wagner, Göring verglich Stalingrad mit dem Hof Etzels, Goebbels eröffnete die Nibelungen-Festspiele 1937 in Worms. Die NS-Diktatur hat die Figuren und Motive des Nibelungenstoffs missbraucht und fehlgedeutet. Um das – auch lokal – aufzuarbeiten, fand das erste Symposium 1998 zur Rezeptionsgeschichte statt. Zu Gast waren Siegfried Münkler (Berlin), Klaus von See (Frankfurt) und Jürgen Lodemann (Freiburg).

2000 ging es um die nibelungischen Beziehungen zu Burgund im Westen. Jürgen Breuer (Worms) beschrieb das dynastische Geflecht zwischen Rhein und Rhone als politischen Hintergrund des Dichters und Wolfgang Freund (Paris) skizzierte die Westforschung im Dritten Reich. Sagen- und Märchenmotive im Nibelungenlied standen 2001 auf dem Programm. Otfried Ehrismann (Gießen) beschrieb Siegfried und das Motiv des Dümmlings, Ursula Schulze (Berlin) Brünhild als domestizierte Amazone und Hermann Reichert (Wien) die literarische Raffinesse der Kriemhildfigur. 2002 folgte die Beschäftigung mit der Gewalt im Nibelungenlied. Gerd Althoff

(Münster) stellte die diplomatischen Spielregeln um 1200 vor, Jan-Dirk Müller (München) diagnostizierte deren Ohnmacht an Hand der Klage und Elisabeth Lienert (Bremen) setzte Gender Studies und Gewalt am Beispiel des Nibelungenlieds in Beziehung.

Am 17. August 2003 geht es im Mozartsaal um „Die Nibelungen in der Moderne“. Roman Luckscheiter (Heidelberg) und Hartmut Reinhardt (Trier) sprechen über die Nibelungendarstellungen in den Romanen und Dramen des 19. und 20. Jahrhunderts. Nachmittags denkt Festspielfestspiel- und Theaterkomponist Patrick Schimanski (Hamburg) über die „RAF-Fantasierungen der Generation Golf und Ringes Nibelungenstück“ nach. Dann folgen Gesprächsrunden zu den Nibelungen-Figuren für Jedermann. Abends gibt es eine Uraufführung des aus Worms stammenden Theaterkomponisten Patrick Schimanski. Unter dem Titel „Siegfried Dra-

chentöter“ hat er Texte zu Siegfried und den Nibelungen von der Romantik bis heute als Collage miteinander verbunden. Sie werden musikalisch begleitet von zwei Schauspielern des Stadttheaters Bielefeld vorgelesen. Da kommentieren sich Heine, Wagner, Arno Schmidt,



Der aus Worms stammende Künstler Patrick Schimanski komponiert die Textcollage zu „Siegfried Drachentöter“. Bild: privat

Heiner Müller, Volker Braun, ein paar Nazi- und Hebelgeneseitig, die Musik intensiviert die literarischen Bilder. Während das Symposium tagsüber keinen Eintritt kostet, gibt es für die abendliche Uraufführung Karten im Vorverkauf bei der Touristinfor-

War Hagen böse?

Umfrage zum Nibelungenlied-Symposium

Am 17. August, nachmittags, bietet die Nibelungenliedgesellschaft Worms im Rahmen ihres Symposiums Gesprächsrunden über die Nibelungenfiguren an. Den Einstieg dafür bildet eine Umfrage über die Charaktere, die bereits in der WZ erschienen ist und an dieser Stelle wiederholt wird. Auch jetzt kann man noch teilnehmen.

Diejenige Charakterisierung, die man bei den einzelnen Figuren am meisten für zutreffend hält, schreibt man auf eine Postkarte und schickt oder bringt sie bis zum 1. August zur Redaktion der Wormser Zeitung, Adenauerweg 2, 67547 Worms. Unter allen Einsendungen werden dreimal zwei Festspielkarten ausgelost. Außerdem werden die Ergebnisse von der Nibelungenliedgesellschaft ausgewertet und im Rahmen des Symposiums vorgestellt.

Die Teilnehmer sind natürlich herzlich zu den Gesprächsrunden eingeladen. Wer mehr zu den Figuren sagen will, kann das natürlich ebenfalls gerne tun.

König Gunther ist
a.) ein schwacher König
b.) ein vorsichtiger Taktiker
c.) ein eingebildetes Großmaul
d.) ein scheuer Anti-Held

König Etzel ist
a.) ein verliebter Narr
b.) ein toleranter Herrscher
c.) ein grausamer Despot
d.) ein leidender Vater

Siegfried ist
a.) ein vorlauter Halbstarke
b.) ein unbesiegbare Märchenheld
c.) ein vorbildlicher Ritter
d.) ein naiver Kraftprotz

Hagen ist
a.) ein eiskalter Machtpolitiker
b.) ein vorausschauender Ratgeber
c.) ein hinterlistiger Mörder
d.) ein politischer Denker

Brünhild ist
a.) eine frustrierte Emanze
b.) eine stolze Herrscherin
c.) eine eifersüchtige Hausfrau
d.) eine göttliche Walküre

Kriemhild ist
a.) eine rasende Furie
b.) ein blondes Dummchen
c.) eine liebende Frau
d.) eine jugendliche Rebellin



Beim Millennium-Backfischfestumzug 2000 war der Vorstand der Nibelungenlied-Gesellschaft in Teilen vertreten, selbstverständlich gewandert: Gunter Heiland, Dr. Ellen Bender und Ulrike Schäfer, Cita Lindemann und Volker Gallé (v.l.). Bild: Angermüller

Wo Walther gegen Hagen und Gunther kämpfte

Exkursion zur Felsenburg Wasigenstein in den Nordvogesen

Am 12. Oktober unternimmt die Nibelungenlied-Gesellschaft unter der Leitung von Dr. Ellen Bender ihre zweite Exkursion auf den Spuren der Nibelungen. Dieses Mal ist die Felsenburg Wasigenstein und Umgebung bei Niedersteinbach im Elsass Ziel.

Abfahrt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz des Wormatia-Stadions in der Alzeyer Straße in Worms. Über Kandel durch den Bienwald, vorbei an Weissenburg, Lembach, Niedersteinbach zum Waldparkplatz geht die Fahrt. Die Felsenburg Wasigenstein liegt im Wasgenwald, einem Ausläufer der Nordvogesen und besteht aus 2 Felsklippen, dem Klein- und Groß-Wasigenstein, die durch eine tiefe Schlucht getrennt sind. Die Örtlichkeit ist im Waltharius beschrieben und wird dort „Vosagum“ genannt. Die imposanten Felsen sind von Bergen eingebettet und runden um Wald umgeben. Die Wanderung zur Burgruine dauert etwa 20 Minuten, von dort aus hat man bei schönem Wetter einen grandiosen Blick in die Schlucht.

Der Wasgenstein oder Wasigenstein war im Waltharius



Schauplatz des Kampfes zwischen Walther von Aquitanien und Hagen sowie König Gunther. Der lateinische Waltharius ist das älteste schriftliche Zeugnis des Nibelungenstoffes. Dr. Bender wird den Inhalt der Walthersage skizzieren, die Beziehung zum Nibelungenlied und die sprachgeschichtlichen Verbindungen nach Südwesten, zum „Spanjulant“ Walthers, aufzeigen.

Nach der Besichtigung der Burgreste auf den Felsen wird die Gruppe gegen 13.30 Uhr in einer urigen elsässischen Gastwirtschaft zu Mittag essen.

Auf der Rückfahrt wird ein Kaffee-Stopp in Wissembourg

(Weissenburg) eingelegt, um den Charme der geschichtsträchtigen Stadt an der Lauter zu genießen, die aus einer Benediktinerabtei im 7. Jahrhundert gegründet wurde. Reizvoll ist ein Stadtbummel durch die engen Gassen entlang der mittelalterlichen Stadtmauer und eine Besichtigung der gotischen Stiftskirche des 13. Jahrhunderts mit schönen Glasmalereien und romanischer Kapelle im Kreuzgang. Auf den Spuren Otfrieds, des bedeutenden althochdeutschen Dichters und Mönchs aus der karolingischen Schule im Kloster Weissenburg des 9. Jahrhunderts, kann man vielleicht auch „Nibelungischem“ begegnen. Die Rückkehr nach Worms ist gegen 20 Uhr vorgesehen.

Anmeldungen bei Dr. Ellen Bender, Telefon (0 62 41) 32 71 (8 bis 15 Uhr) oder (0 62 41) 2 38 57 (ab 18 Uhr) oder: www.nibelungenlied-gesellschaft.de. Der Kostenbeitrag für die Busfahrt beträgt 25 Euro pro Person und muss bis zum 31. August auf das Kto. Nr. 178892900 bei der Dresdener Bank Worms BLZ 67080050 eingezahlt werden.

Förderung des Epos in vielen Facetten

Nibelungenlied-Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen tätig / Im Jahr 1998 gegründet

Die Nibelungenlied-Gesellschaft e.V. wurde am 5. Oktober 1998 gegründet. In ihrer Satzung hat sie sich vor allem die Erforschung und Förderung des Nibelungenlieds und verwandter Stoffe der europäischen Literatur zum Ziel gesetzt. Dies tut sie auf verschiedene Weise. So richtet sie in diesem Jahr bereits das 5. Nibelungenlied-Symposium aus. Dabei wird der Anspruch verfolgt, neueste wissenschaftliche Ergebnisse zusammenzutragen und zu diskutieren. Die Vorträge des Symposiums erscheinen anschließend in

Buchform. Darüber hinaus wird innerhalb des Vereins Forschungsarbeit betrieben, die in Fachkreisen große Anerkennung findet.

In einem zweiten Arbeitsbereich hat sich die Gesellschaft vorgenommen, das Nibelungenlied bei der Bevölkerung besser bekannt zu machen. Offene Vorstandsitzungen mit stoffbezogenen Themen, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerte und diverse Zeitungsveröffentlichungen tragen zur Auseinandersetzung mit dem Epos bei. Auch in diesem Jahr wieder werden

Mitglieder und Freunde der Gesellschaft während der Festspiele morgens, um 11 Uhr, im Andreasstift Vorträge rund



Vereine machen Zeitung
Nibelungenlied-Gesellschaft

ums Thema Nibelungenlied halten.

Mehrmals hat sich die Gesellschaft auch im Rahmen eines Aktionstags der Bevölkerung vorgestellt und dabei eine Reihe von interessanten Vorträgen, Bildern, Schmuckkreationen, Filmen bis hin zu Theaterinszenierungen, überwiegend mit lokalem Bezug, präsentiert.

Eine dritte Aufgabe, die sich die Gesellschaft gestellt hat, ist die Popularisierung des Liedes durch Aufbau und Betreuung einer stoffbezogenen Erlebniskultur, die mittlerweile auf immer größeres Interesse stößt.

Daten und Fakten

- 1. Vorsitzender:
Volker Gallé
- Stellvertreterinnen:
Dr. Ellen Bender
Ulrike Schäfer (Öffentlichkeitsarbeit)
- Schriftführer:
Gunter Heiland
- Kassenführerin:
Martina Ernst
- Beisitzer:
Eichfelder, Irmtrud Kiefer, Arnulf Kienast, Cita Lindemann, Hans Müller und Petra Riha
- Internet-Adresse:
www.nibelungenlied-gesellschaft.de

Zeitreise zum Anfassen

Netzwerk Lebendiges Mittel bietet Gewand- und Sprach-Workshops an

Das Netzwerk der Wormser Gewandeten in Gemeinsamkeit mit benachbarten mittelalterlichen Freundesgruppen wächst ständig weiter. Auch das diesjährige Spectaculum im Wäldchen hatte einige Interessierte zum mittelalterlichen Spiel gebracht.

Damit die „Neuen“ erfolgreich eingebunden werden, veranstalten die Aktiven des Wormser Netzwerks einige Workshops, die im Herbst, der ausklingenden Mittelalter-Saison, stattfinden sollen.

Geplant sind unter anderem Gewandworkshops unter Leitung von Gerlinde Schidrich, der „Meisterin der Gewänder“, die bereits im letzten Jahr Workshops geleitet hat und diesem Jahr bei den Festspielen aktiv hinter den Kulissen dabei ist. Dabei geht es um die Fragen: das passende Gewand für

„meine Rolle“, die richtigen Schnitte, Stoffsuche, Anleitung bis zur Fertigstellung.

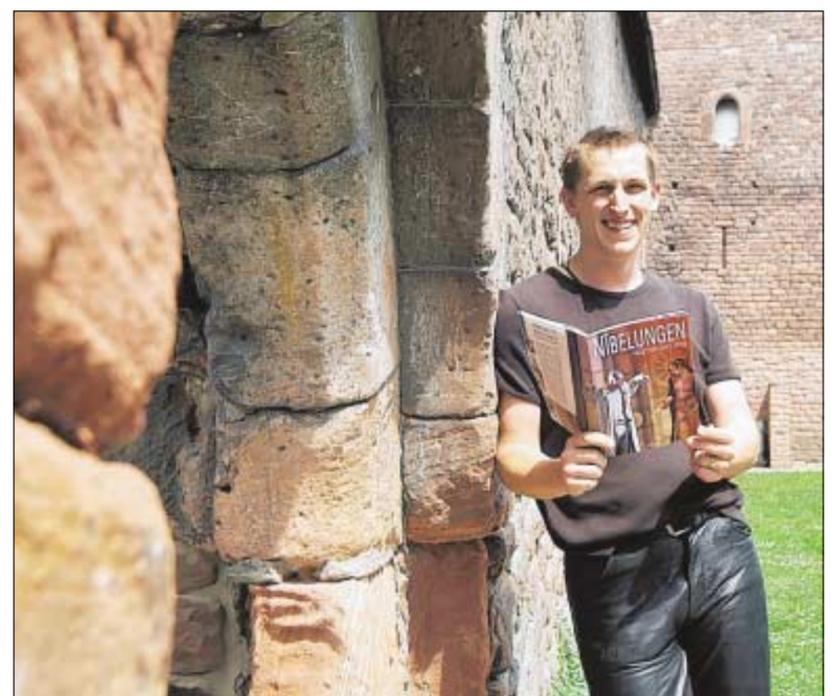
Des Weiteren wird es einen Sprach- und Rollen-Workshop geben, den Thomas Haas alias Thomas ze Wormze, Mitglied der Gruppe „Die flammenden Schwerter“, noch besser als Bogner Tom bekannt, anbieten wird. In diesem Kurs wird zunächst Wissen vermittelt: Wie war das überhaupt im Mittelalter. Danach geht es um Rollenfindung, ums eigentliche Spiel und schließlich um die Sprache nach dem Motto: Mittelalterlich sprechen kann jeder.

In Tanzworkshops werden Reigen, Rundtänze und Gruppen-Paartänze des Mittelalters eingeübt, ein Spaß, für Jung und Alt, für Klein und Groß. Vorstandsmitglied Petra Riha ist Ansprechpartnerin für diesen Kurs.

In Gestaltungs-Workshops wird unter Anleitung der Kindsvögte, Bernd Findt und Dieter Christmann, aus einfachen alltäglichen Dingen mittelalterliches Beiwerk gezaubert, aus alten Decken Fahnen, Wimpel und Standarten, aus zwei Balken ein Thron und noch viel mehr.

Wer sich auf dieses Spiel einlassen möchte oder einfach mehr wissen möchte über das Netzwerk Lebendiges Mittelalter, kann sich informieren bei Arnulf, dem Goldschmied zu Worms, Telefon: (0 62 41) 41 45 55 oder besser noch per Mail: info@aurum-worms.de. Am besten aber ist es, beim „Spiel- und Sprach-Stammtisch“ vorbeizuschauen, der jeden dritten Mittwoch im Monat, ab 19.30 Uhr im Gewölbekeller vom Weinhaus Römischer Kaiser stattfindet.

Facetten des Nibelungenlieds



Was bisher in Worms gefehlt hat, ist ein Büchlein für Touristen, das das Nibelungenlied nicht nur kurz und griffig erzählt, sondern auch Hintergrundinformationen über die Zeitgeschichte, verwandte Literatur, Rezeption in Worms und Deutschland liefert. Die Nibelungenlied-Gesellschaft hat eine opulente Broschüre produziert, die Texte stammen von Ulrike Schäfer, die aufwändige Grafik von Eichfelder (Bild), der auch für die reichhaltige Internetseite der Nibelungenlied-Gesellschaft zuständig ist. Die Broschüre erscheint demnächst im Verlag Nibelungen-Museum. Bild: Feuerbach